

Hebsack, Frähwinkel, Schorndorf, Weiler und Winterbach theile ich nun wörtlich mit, was mir die Gesellschaft am 2. März auf meine Anfrage antwortete:

„Die fraglichen Passagiere sind zeitlich in Kehl angelangt und auf der Eisenbahn von Straßburg am 15. Febr. abgefahren, um am 20. Febr. mit dem Postschiff St. Denis von Havre abzugehen. Dieses Postschiff war weit außernt, vor der Ankunft der dafür bestimmten Passagiere abgegangen zu sein, vielmehr und im Gegentheil hat es der brave Capitän dieses Schiffes Hr. Follansbec dem Interesse der Passagiere für zuträglich gehalten, um dem damals vorherrschenden schlechten und stürmischen Wetter auszuweichen, nach einige Tage nach dem 20. Febr. länger im Hafen zu bleiben. Diese Passagiere sind jetzt ungefähr 8 Tage auf See, und sind vor ihrer Abreise vertragsmäßig für ihren Aufenthalt von der Gesellschaft entschädigt worden.“

Dem Bürger Teutter von hier gab ich an den erwähnten Hrn. Capitän Follansbec ein eigenhändiges Schreiben mit, worin ich meine Landsleute seiner besondern Fürsorge auf's wärmste empfohlen habe und freut es mich nun doppelt, daß es von guter Wirkung war. Sowie der St. Denis in New-York landet, erhalte ich Nachricht, und werde solche dann sogleich öffentlich bekannt machen.

Auf mehrere Anfragen an mich ergreife ich diese Gelegenheit bekannt zu machen, daß unsere Postschiffe von Havre aus, den Kanal nicht zu passiren haben, sondern gleich in die offene See gehen, ohne sich irgend in europäischen Häfen aufzuhalten.

Den 7. März 1853.

Der Agent, **Eisenlohr.**

Berichtigung.

In der Anzeige von Herrn Louis Arnold betreffend „Auswanderung über Bremen“ muß es heißen: „Auswanderung über verschiedene Seehäfen.“

Schorndorf.

Magd-Gesuch.

In ein Privathaus auf dem Lande, wird bis Georgi eine mit guten Zeugnissen versehene Magd gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Blattes.

Stuttgart, 2. März. (Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Nach einer 6 1/2 stündigen Sitzung gelangte man heute über die Hauptfrage, ob die Todesstrafe wieder eingeführt werden solle oder nicht, zur Abstimmung. Die Mehrheit der Justizabtheilungskommission hatte einen den Gesetzesentwurf der Regierung ablehnenden Antrag, die Minderheit einen zustimmenden Antrag gestellt. Beim Namensruf ergaben sich 47 Stimmen gegen und nur 34 für den Majoritätsantrag der Kommission, somit ist die Todesstrafe wieder eingeführt. Die beiden anwesenden katholischen Geistlichen, Dompfarrherr v. Dehler und Dekan Mayer erklärten schriftlich, sich in dieser Frage der Abstimmung enthalten zu wollen. (S. J.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 3. März 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	12	40	—	—	—	—	—	—	
Dinkel neuer „	7	12	6	18	4	12	—	—	
„ alter „	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber „	5	—	4	32	4	—	—	—	
„ neuer „	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen „	9	36	9	4	8	48	—	—	
Gerste „	8	32	8	16	8	—	—	—	
„ neue „	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen 1 Sri.	1	40	1	28	1	20	—	—	
Gemischtes „	1	13	—	—	—	—	—	—	
Erbfen „	1	44	1	42	1	36	—	—	
Linsen „	1	40	1	32	1	30	—	—	
Einkorn „	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken „	1	—	—	54	—	48	—	—	
Akerbohnen „	1	18	1	14	1	12	—	—	
Welschkorn „	1	38	1	32	1	30	—	—	

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 20.

Freitag den 11. März

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamts-Gericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Sausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) des Daniel Kurz, Zimmermanns in Hebsack, am Dienstag den 29. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hebsack;
- 2) des Ludwig Aschbacher, Hirschwirths in Hegelebe am Mittwoch den 30. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hegelebe;
- 3) des Georg Michael Frank, Bauers in Streich, am Donnerstag den 31. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Vorderweilbuch;
- 4) des Michael Ellinger, Bäckers in Steinenberg, am Freitag den 1. April Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinenberg.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 25. Februar 1853.

K. Oberamts-Gericht.
Beck

Amts-Notariats-Bezirk Weutelsbach.
(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)
Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Nichelberg.

Michael Beck, gew. Auswanderer, Event. Thlg.
Friedrich Beck's Witwe, Realthlg.
Michael Zoller's Witwe, Realthlg.

Baltmannsweiler.

Mt Michael Gentlings Witwe, Realthlg.
Mt Johannes Schmid, Bauer, Event. Thlg.
Weutelsbach.

Jung Jacob Friedrich Siegle, Weingärtner,
Eventual-Teilung.
Grunbach.

Catharine Kauer, ledig, Realthlg.
Gottlieb Frank, I. Ehefrau, Eventualthlg.
Geradstetten.

Christian Hammer, Schneiders Wb., Realthlg.
Margarethe Unterberger ledig, Realthlg.
Hobengrehen.

Johann Ulrich Schindele, Bauer, Realthlg.
Schwaith.

Anna Katharina, Jacob Bernhard Schillers
Witwe, Realthlg.

Maria Barbara, Johann Georg Sulz's Ehe-
frau, Eventual-Teilung.
Den 8. März 1853.

K. Amts-Notariat,
Bauer.

Schnaith.

Gläubiger-Vorladung.

Das Schuldenwesen des † alt. Friedrich Hoffmann, gew. Weingärtners in Schnaith wird

Dienstag, den 22. März 1853

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause zu Schnaith außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren haben.

Den 2. März 1853.

K. Amtsnotariat.

und Gemeinderath Schnaith.

Vdt. Amtsnotar
Bauer.

Haubersbronn.

Fruchtverkauf.

Am Mittwoch den 16. d. M. Vermittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus nachstehende Zehend-Früchte guter Qualität gegen baare Bezahlung verkauft.

52 Schf. Dinkel und
17. — Weizenmischung;
wofür die Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. März 1853.

Schultheißenamt.
Specht.

Privat - Anzeigen.

Herzliche und wohlgemeinte Bitte
an die Hrn. Hrn. Notare, Verwal-
tungsactuale, Pfandhilsbeamte:

Je dringender das Bedürfnis einer stren-
geren Sonntagseier öffentlich ausgesprochen
ist, um so mehr wird gewünscht, daß auch
auf unsern Rathhäusern am Sonntag jedes

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agenten Christie Heinrich und Cie. in
Mainz, für Württemberg durch den General-Agenten Johs Rominger
in Stuttgart, fahren wie folgt von Havre ab:

am 20. März	Postschiff	St. Nicolas	Capitän	Bragdon
am 28. "	"	S. M. Jor	"	Minworth
am 5. April	"	Admiral	"	Bliffens
am 12. "	"	Germania	"	Wood
am 20. "	"	Merkur	"	Conn
am 28. "	"	Carolus magnus,	"	Chase.

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach
Havre in der kurzen Zeit von 24 — 30 Stunden befördert oder
auch über Mannheim, Cöln und Paris.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich mit dem Bemerkten daß hier
ganz die gleichen Preise wie in Stuttgart gemacht
werden.

Der Bezirksagent in Schondorf,
Eisenlohr.

Schondorf.

Nachricht für Auswanderer.

Postschiffe neuer Linie
von J. Barbe und Morisse in Havre.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas
so wie amerikanisches und französisches
Geld sind immer zu haben bei
H. F. Eisenlohr.

Regelmäßige Abfahrten

zwischen

Havre und New-York & New-Orleans.

Nähere Auskunft über Ueberfahrt und Fracht-Preise erteilt

Verwaltungs-Actuar Strölin,

Bezirks-Agent der Beförderungs-Anstalt des Herrn Carl Emil Seelig
in Heilbronn.

Mannichfaltiges.

Wien, 26. Febr. Heute früh um 8 Uhr
verkündete das Sterbeglöcklein am St. Step-
hansthurm, daß die letzte Stunde des Neu-
schelmörders Libenyi geschlagen und er so
eben die Strafe seines Verbrechens am Gal-
gen zu büßen hat. Gestern wurde ihm das
kriegsgerichtliche Urtheil, welches einstim-
mig gefaßt ist, vorgelesen. Er zeigte Reue und
tiefe Zerknirschung. Seit dem Jahre 1850
hatte er allen religiösen Uebungen entsagt; in
seinen letzten Stunden äußerte er das tiefe
Bedürfnis, sich mit den Mächten des Jenseits
auszusöhnen. Die Verlesung des Urtheils er-
folgte in dem Verhörzimmer des Polizeihauses.
Die Fenster und Thüren wurden geöffnet
und im Hofe schlugen die Tambours vor der
Publikation den üblichen Ruf. Der Delin-
quent schien anfänglich gefaßt, doch als er den
Spruch vernommen hatte, fing er an, an al-
len Gliedern sichtbar zu zittern; seine bis da-
hin beobachtete Fassung war dahin. Es wurde
ihm sodann angekündet, daß das Todesurtheil
Samstag früh vollzogen werde, und daß er
sich auf die Sterbestände nach den Verfaris-
ten der Religion vorzubereiten habe. Im Ge-
fängnisse angelangt, empfing ihn der Priester,
dem es bald gelang, das Gemüth des Mör-
ders zu erweichen und sein Herz der innigsten
Reue über die That zuzuwenden. Heute früh
setzte sich der Zug vom Polizeihause am Salz-
gries in Bewegung, voran der Executions-
kommandant, der Auditeur und eine Escadron
Cavallerie, dann der Leiterwagen mit dem
Delinquenten, dem Priester, Profosen und drei
Männ Wache, umgeben von einer Polizeibe-

deckung zu Pferd, und wieder eine Escadron
Cavallerie. Der Delinquent saß mit entblöß-
tem Haupte mit dem Rücken gegen die Pferde;
ihm gegenüber der Priester. Der Zug ging
durch das Fischerthor über die Glacisstraßen
bis zur Wienbrücke auf der Wieden und war
um 8 Uhr an der Linde angelangt. Eine
halbe Stunde darnach verkündete das Sterbe-
glöcklein vom St. Stephansthurme, daß der
Verbrecher seine Unthat gebüßt. Am ganzen
Wege hatte derselbe mit dem Priester zum
Theil so laut und inbrünstig gebetet, daß man
die Worte deutlich vernehmen konnte; den
Blick hob er nur selten. Die Execution selbst
erfolgte vor der Marter Linie bei der Spin-
nerin am Kreuze — einer Denksäule auf einer
Anhöhe, von welcher herab man das schönste
Panorama des Häusermeeres, Wien genannt,
überblickt. (Fr. J.)

Konstantinopel, 17. Febr. Die vor
einigen Tagen noch drohenden Kriegswolken
sind verschwunden, die österreichisch-türkischen
Differenzen ausgeglichen. Das Wesentlichste
der Forderungen ist bekannt. Ich habe nur
noch hinzuzufügen, daß Oesterreich auch in
Bezug auf Montenegro das Ansinnen gestellt
hatte, daß die Pforte von der Unterjochung
Montenegro's abstehe, und das Verhältniß
Montenegro's zur Pforte so bleibe wie es
nun schon längere Zeit besteht. Die Pforte
soll sich hiezu verstanden haben, sowie nicht
mißler dazu, daß die bei der Armee Omer
Pascha's befindlichen Renegaten (Omer Pascha
selbst mit inbegriffen?) von dort entfernt und
in andere Provinzen der Türkei internirt wer-
den. In Bezug auf das in der Bucht von
Gattaro gelegene Stückchen türkisches Gebiet
wurde stipulirt, daß weder ein Hafen noch ir-
gend eine Befestigung türkischerseits dort an-
gelegt werden dürfe. Die von Oesterreich ge-
stellten Geldforderungen hat die Pforte gleich-

falls acceptirt, und Graf Leiningen hat bereits die Summe von 3 1/2 Millionen türkischer Piafter erhalten als Entschädigung für verschiedene Privatforderungen österreichischer Unterthanen. Die Pforte soll außerdem noch 15 Millionen Gulden an den österreichischen Staat zahlen. Graf Leiningen hatte am 15. d. Abschiedsaudienz beim Großherrn, und reiste noch an demselben Nachmittag auf der Croatia wieder von hier ab. Die schon bereiten Geschenke des Großherrn für den Kaiser von Oesterreich werden nach Wien gesandt, und die Sendung eines k. k. Internuntius nach Stambul wird nun wohl auch nicht länger verschoben werden. In Bezug auf die Frage der von der Pforte unterfragten ferneren Betheiligung fremder Dampfboote an der innersten Küstenschiffahrt zwischen Stambul und den verschiedenen Landungsstellen des Bosphorus zc. höre ich, daß die englische Gesandtschaft die Ansicht geltend macht, der Bosphorus sei als eine Weltstraße zu betrachten, und die Fahrt auf demselben könne daher auch fremden Dampfbooten nicht verwehrt werden. Es sind hauptsächlich englische Dampfboote, die der den Bosphorus befahrenden türkischen Dampfeschiffahrts-Gesellschaft Concurrerz machen. (A. 3.)

Montenegro. Der Correspondent des Loyd von der Narenta schreibt vom 20. Febr.: „Die Elemente haben sich mit den Montenegroern verbündet, wie zur Zeit Stephans des Kleinen; in Grabovo reicht das Wasser den Nizams und Schildwachen bis an die Knie; in Futak haben die Türken eine Schlappe erlitten; eine zweite, in Folge welcher sie Lesko-Polje räumen sollten, erlitten Osman Pascha's Truppen am 15. bei Kofoti; und Selim Beg, der Commandant von Anzivari, spielt noch immer den „Marshall Rückwärts“ in seinen Positionen bei Guido und Linnjant. Der Mann hat ein auffallendes Mißgeschick. Die armen Truppen! Es ist unbeschreiblich, was sie zu leiden haben. Der Regen gießt in Strömen, die Kleidungen sind verbraucht und dem rauhen Klima der Berge nicht zufügend, die Rekruten taugen nicht viel im Feuer, Krankheiten sind unter den Soldaten ausgebrochen, Getreide fast nicht mehr zu haben, und die Lager und Zelte der Pascha's und Offiziere unter Wasser. — Am 15. d. M. griffen die Montenegroer, fast 3000 Mann stark, an. Um Kofoti entspann sich schon am frühen Morgen trotz des heftigen Regens ein erbitterter Kampf. Erst griffen

die Montenegroer das obere Dorf an, aber die Rajah im Corps Osmans verdrarb alles. Osman Pascha richtete noch mehr Unheil an, als er durch die Nizams auf die wehenden Christen Feuer geben ließ. Nur mit äußerster Mühe erhielt seine Cavallerie einige Ordnung. Die Türken räumten planlos über die Beziersbrücke und an das rechte Moraca-Ufer. Die Cavallerie sammelte sich wenigstens so, daß sie den Rückzug der Infanterie decken konnte. Durch dieses Treffen gewannen die Montenegriner den Vortheil, daß Omer Pascha Leskönpolje räumen mußte. (A. 3.)

New-York, 15. Febr. Am 4. März findet in Washington die einfache aber imposante Inaugurationsfeierlichkeit statt. Sie besteht darin, daß der Präsident in Gegenwart seines Vorgängers, der Congressmitglieder, Regierungsbeamten u. s. w. und eines zahlreichen Publikums den vorgeschriebenen Eid auf die Föderativ-Verfassung der Vereinigten Staaten abgelegt. Am folgenden Morgen wird der neue Senat zu einer executiven Session versammelt und bestätigt das vom Präsidenten gewählte Ministerium. Gewöhnlich bleibt der Senat mehrere Tage nach der feierlichen Einsegnung in Session, und beräth durch seine Comités mit dem Präsidenten die auswärtsigen Angelegenheiten, internationale Verträge und wichtige Amtsernennungen. Während dieser kurzen Periode bietet sich die erste Gelegenheit, öffentlichen Einfluß auf den Präsidenten zu üben. Aber wenn man dem Times-Correspondenten glauben darf, unterscheidet sich General Pierce von allen seinen Vorgängern in diesem Jahrhundert durch die vollkommenste Unabhängigkeit. Er hat — wie Napoleon — eine eiserne Willenskraft. Alle Parteien und Coteries haben vergebens gesucht, sich durch Schmeicheleien, Drehungen und Künste jeder Art in sein Vertrauen zu drängen. (West. Fig.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 8. März 1853.

1 Scheffel Kernen	13 fl. 56 fr.
1 — Winter-Weizen	13 fl. 56 fr.
1 — Gerste	10 fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ca. 9 Schf.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

H.S. Montag Abend 7 Uhr Zusammenkunft im Schwanen.

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 21.

Dienstag den 15. März

1853.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden zur genauen Beachtung des §. 1 der Ministerialverfügung vom 30. April 1850 Reg.-Blatt S. 188 die Einführung von Dienstbüchern bei dem Gesinde betr. angewiesen, indem das Oberamt wahrnehmen mußte, daß Dienstbücher auch solchen Perionen, welche dorten nicht bezeichnet sind, ausgestellt und von diesen lediglich zum Herumziehen und Betteln benützt werden.
Den 11. März 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

Holz-Verkauf.

Bei dem Holz-Verkaufe im Schlage Roaarrst am 17., 21. und 22. d. M. (Nr. 19 dieses Blattes) kommen statt 45 Klästern buchene Scheiter nur 6 zur Versteigerung.
Den 12. März 1853.

Königl. Forstamt.
Urkull.

Oberamts-Gericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) des entwichenen Leonhard Kube, Küblers von Unterurbach, am Freitag den 8. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Unterurbach;
- 2) des Jung Johannes Frei, Bauers von Mannshaupten, am Dienstag den 12. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 3) des Johannes Lauff, Zimmermanns in Schornbach, am Dienstag den 12. April d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 4) des Johannes Haller, Wagners von Unterberken, am Donnerstag den 14. April 1853 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Oberberken;

5) des entwichenen Michael Schwarz, Rosenwirts in Unterurbach am Freitag den 15. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Unterurbach. Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.
Den 9. März 1853.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Haubersbrenn.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Michael Treiber, Wickers wird die Schulden-Liquidation am Mittwoch, den 23. März Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Haubersbrenn vor sich gehen, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses zu liquidiren haben.
Den 10. März 1853.

K. Oberamts-Gericht Schorndorf,
Beiel.

Ober-Urbach.

Gläubiger-Vorladung.

Das Schuldenwesen des † Johann Georg Krözi, Weinjätners und des † Johann Georg Walter, Galli, wird am Mittwoch den 30. März und zwar des erstern Morgens 8 Uhr und